

## Das Thränenkrüglein.

Es war einmal eine Frau, die hatte ein Kind, und die Frau liebte ihr Kind über die Maßen, mehr als ihr Leben. Aber eine Krankheit wütete unter den Kindern und ergriff auch jenes Kind, daß es auf sein Lager sank und starb. Da bemächtigte sich der Mutter, die nun einsam und verlassen auf der ganzen Gotteswelt war, ein so namenloser Schmerz, daß sie drei Tage und drei Nächte nichts aß und nichts trank, sondern immer nur weinte und nach ihrem Kinde rief. Wie sie nun in der dritten Nacht so betrübt da saß und wieder den Namen ihres geliebten Töchterchens rief, da öffnete sich leise die Thür und herein trat ihr verstorbenes Kind. In der Hand hatte es ein Krüglein, das war voll bis zum Rande. Und das Kind sprach: „O, Mütterchen, Mütterchen, weine nicht mehr um mich; siehe, in dieses Krüglein hat der Engel der Frauen deine Thränen gesammelt. Wenn du noch eine Thräne für mich vergießest, wird das Gefäß überlaufen und ich werde dann keine Ruhe finden im Grabe, noch Seligkeit im Himmel. Trau're nicht mehr um mich, denn ich bin glücklich und Engel spielen mit mir.“ Damit verschwand das tote Kind und die Mutter hörte auf zu weinen, um des Kindes Ruhe und Seligkeit willen.

